

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

30. Sonnabend, am 15. April 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Der Mensch nach den verschiedenen Seiten seiner Natur, oder Anthropologie für das gebildete Publikum. Von Karl Friedrich Burdach, Doctor d. Phil. u. Med., K. Preuß. Hof- u. Med. Rathe u. Prof. zu Königsberg etc. Stuttgart, 1836. P. Walz'sche Buchhandl. Abtheil. I—IV. 619 S. m. 3 Kupfert. u. farb. Umschl. 8.

Da die Förderung der materiellen Interessen zu den Hauptaufgaben unsrer Zeit gehört, so werden die dazu führenden Zweige der Naturwissenschaften von den meisten Ständen, wenn gleich oft nur aus Liebhaberei, fleißig betrieben. Weit weniger läßt sich dieß von denjenigen Zweigen sagen, welche zur höhern Bildung des Menschen dienen, namentlich erstens von der Anthropologie, die ihn über sich selbst als Individuum nach dem Baue und den Vorrichtungen seiner verschiedenen Organe, nach seiner geistigen Beschaffenheit, wie weit diese durch das Leibliche bedingt wird, dann als Gattung nach seiner Stellung zu den übrigen belebten Geschöpfen des Erdballs und der nur dieser Gattung eignen steten Fortbildung Belehrung giebt; zweitens von der Astronomie, welche ihn von der Größe Gottes aus der Unermesslichkeit der Schöpfung überzeugen soll. Obschon daher vor dem vorliegenden Werke mehre beachtenswerthe erschienen sind, so hat deren jedes nur einen mäßigen Kreis von Verehrern, und auch nur für eine gewisse Zeit gefunden. Demungeachtet muß das Erscheinen eines neuen Jedem, der die Verbreitung anthropologischer Kenntnisse unter dem großen Publikum aufrichtig wünscht, willkommen seyn, weil jedes neue Verehrer für diese Wissenschaft gewinnt und die Ältern von Neuem dafür anregt.

Verf. dieses Werks hat dem vorliegenden Gegenstande den größten Theil seines langen und unter der Wissenschaft günstigen Verhältnissen zugebrochten Lebens gewidmet, für Gelehrte vieles Treffliche, auch für Dilettanten Mehres geschrieben, so daß dieses Werk mit Vertrauen ergriffen zu werden verdient. Und diesem Vertrauen entspricht der Inhalt desselben, dessen gedrängte Angabe hier Vielen, die damit sich näher bekannt machen wollen, erwünscht seyn wird.

Abtheil. I. verhandelt das leibliche Leben, und zwar 1. das Blut, 2. die Ernährung und Absonderung, 3. die Blutbildung, 4. die Lebenskraft. — Abtheil. II. das animale Leben, nämlich das Seelenorgan (Hirn, Rückenmark und Nerven), 2. die Außenwerke der Seele (Muskelbewegung und fünf Sinne), 3. die animalische Thätigkeit (und ihr Verhältniß zur Seele). — Abtheil. III. das Seelenleben, als 1. die sinnliche, 2. die sinnlichgeistige, 3. die geistige Sphäre, 4. das Wesen der Seele, 5. die Seelenzustände, 6. das Schaffen der Seele, 7. die Aufgabe (Bestimmung) der Seele. — Abtheil. IV. Verlauf des Lebens, 1. allgem. Charakter des Lebenslaufs, 2. die Zeugung, 3. das Leben im Mutterleibe, 4. die Geburt, 5. die Kindheit, 6. die Jugend, 7. das Mittelalter, 8. das hohe Alter, 9. Schlaf und Tod. — Abtheil. V. (die letzte) wird enthalten: das Menschengeschlecht; die Bildungsgeschichte der Oberfläche der Erde; das Reich der organischen Wesen; die Menschheit in ihrem wesentlichen Charakter und in ihrer Entwicklung; die Menschenstämme und Völkerschaften; die Individuen, an sich und in ihrem Verhältniß zur Welt und zu Gott. — Einige beigegebene Abbildungen sollen nicht sowohl die anatom. Einzelheiten als vielmehr den Typus der Gestalt und die wichtigsten Raumverhältnisse versinnlichen und verdienen sehr belehrend genannt zu werden.

Verf. beschreibt Alles treu, klar und nach den Anforderungen der Laien möglichst ausführlich. Hinsichtlich des Psychologischen dürfte Verf. der frühern naturphilosophischen, in Bildern und schwülstigen Redensarten sich gefallenden Schule noch etwas zu sehr huldigen, und scheint dieser Theil überhaupt minder durch eignes Forschen aus ihm selbst hervorgegangen zu seyn als das Somatische. So genau und gut im ganzen Werke das Einzelne dargestellt ist, so wenig finden sich darin allgemeine Ueberblicke; so beginnt das Ganze, ohne die mindeste Einleitung, gleich mit einer Darstellung des Bluts. Hinsichtlich der allgemeinen Uebersichten verdient die vor 9 Jahren erschienene Anthropologie unsers Prof. Choulant dem vorliegenden Werke sehr vorgezogen zu werden. Daher dürften beide Werke, als sich ergänzend, zum gemeinschaftlichen Studium empfohlen werden, und ist dahin zu stellen, ob Verf. in